

Hessischer Flüchtlingsrat, Frankfurter Str.46, 35037 Marburg

Telefon: 06421 / 16 69 02
Telefax: 06421 / 16 69 03
E-mail: hfr@proasyl.de
Internet: www.fr-hessen.de
Bearbeiterin: Christa Künzel
Sprechzeiten: Di 13 – 17h; Fr 9 – 14h
Bankverbindung: Sparkasse Fulda
BLZ 53050180
Kontonr.: 495 209 43

Presseerklärung - Mitteilung

Der Hessische Flüchtlingsrat wird am Montag, dem 5. Juli 2004 um 11 Uhr in Wiesbaden, im Ministerium des Innern und für Sport, Herrn Staatsminister Volker Bouffier 954 Unterschriften für ein Bleiberecht der schon seit vielen Jahren in Deutschland lebenden Flüchtlinge mit unten aufgeführtem Schreiben und einem Kaktus übergeben.

Wir laden Sie zu diesem Ereignis recht herzlich ein!

Mit freundlichen Grüßen
Christa Künzel, Geschäftsführerin

Anlage: Bleiberechtsflyer

Marburg, den 25. Juni 2004

Offener Brief

Innenministerkonferenz 7./ 8. Juli 2004 in Kiel – Bleiberechtsregelung

Wer lange hier lebt muss bleiben können!

Sehr geehrter Herr Bouffier,

wie Ihnen aus vielen Zuschriften und Veröffentlichungen sicherlich bekannt ist, mehren sich die Fälle von Abschiebung bzw. Abschiebungsandrohungen an Personen und Familien, die sich bereits sehr lange in Deutschland aufhalten.

Dabei ist jeder einzelne Fall für sich ein eigenes Drama. Ganz besonders für die betroffenen Kinder, die sich hier eingelebt haben, hier geboren wurden und ihren Lebensmittelpunkt hier haben, bedeutet das einen elementaren Bruch, der ohne Not passiert.

Tagtäglich werden Familien ohne wirkliche Notwendigkeit ins Unglück gestürzt.

Beim Hessischen Flüchtlingsrat, an den Schulen, in den Beratungsstellen und bei den Behörden mehren sich die Anfragen von Angehörigen, Freunden, ElternsprecherInnen, KlassenlehrerInnen, Nachbarn, Eltern der befreundeten Kinder und drücken Fassungslosigkeit Bestürzung und Entsetzen aus.

Es ist nicht fassbar, weshalb diese Kinder, deren Heimat hier bei uns ist, in ein Elend abgeschoben werden sollen, für das sie nicht verantwortlich sind, für das sie nichts können und das sie nicht verstehen.

Besonders fassungslos macht dabei immer wieder das Bewusstsein, dass etwas Derartiges nicht unbedingt sein müsste. Diese Härte muss nicht sein!

Diese Menschen stellen für unsere Gesellschaft einen unersetzlichen Schatz dar. Sie sind oft hoch motiviert, sich hier in diese, unsere Gesellschaft einzubringen. Meist gehen sie Arbeiten nach, die keine Konkurrenz für vorrangig berechnigte Arbeitssuchende darstellt. Sie zahlen somit Steuern und Sozialabgaben und haben die Kinder, die unsere Gesellschaft so dringend benötigt. Am wichtigsten ist jedoch, dass sie bereits da sind und damit die kaum zu ersetzende Qualität mitbringen, Mittler zwischen den Kulturen zu sein.

Diese unsäglichen Dramen, die sich in den Familien abspielen, können auf juristischem Wege nicht gelöst werden. Diese Klärungsmöglichkeiten sind längst verstrichen bzw. entschieden. Ein humanitärer Lösungsansatz drängt sich hier förmlich auf.

Sie haben die Möglichkeit bei der jetzt stattfindenden Innenministerkonferenz in Kiel einen Schritt in diese Richtung zu tun.

Wir fordern Sie auf: Nutzen Sie diese Möglichkeit, gehen Sie diesen Schritt, nehmen Sie die 954 Unterschriften von den Menschen ernst, die eine großzügige, umfassende Bleiberechtsregelung fordern für Menschen, die schon so viele Jahre bei uns leben. Diese Menschen müssen bleiben dürfen! Setzen Sie sich für eine umfassende Bleiberechtsregelung auf der Innenministerkonferenz in Kiel ein.

Um Ihnen ein Gefühl davon zu vermitteln, was die Abschiebung jeder einzelnen betroffenen Familie für uns bedeutet, schenken wir Ihnen diese Pflanze. Sie mag versinnbildlichen, dass jede Abschiebung für uns wie ein Stachel ins Fleisch dringt. Ob Sie sie nun mit nach Kiel nehmen, oder ob sie in Ihrem Ministerium ihren Platz findet: diese Pflanze mag Sie stets daran erinnern.

Mit freundlichen Grüßen

Christa Künzel, Geschäftsführerin